

Mit der Dynamic entlang des Spessarts

Ein Flug- und Erlebnisbericht von
Alexander Polak und Benjamin Scholz

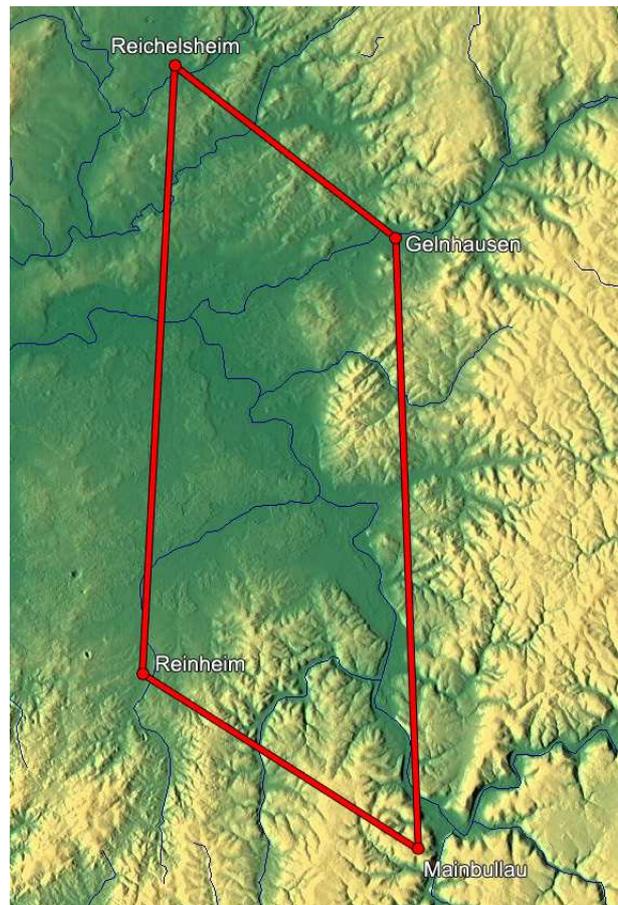
Vorbereitungen

Ursprünglich hatten wir uns eine Reise durch das Saarland und Rheinland-Pfalz vorgenommen, doch wie so häufig ließ uns die Wettervorhersage mal wieder etwas im Stich, von unwetterartigen Regenfällen mit eingelagerten Gewittern bis hin zu störungsfreiem Flugwetter war an diesem Tag alles gemeldet. Insofern waren das keine optimalen Voraussetzungen, um entspannt zu einem ausgedehnten Sightseeing-Flug abzuheben, aber da wir den Tag trotzdem nicht ungenutzt verstreichen lassen wollten, entschieden wir uns für eine kleinere Tour mit weniger Zwischenlandungen, um flexibel auf die Wettereinflüsse reagieren zu können. Die Flugroute sollte uns von Reinheim zuerst nach Reichelsheim in der Wetterau führen und anschließend weiter nach Gelnhausen, von wo aus wir dem Spessart bis Mainbullau folgen wollten, bevor es wieder zurück nach Reinheim gehen sollte. Alles in allem also wirklich recht kompakt, aber schließlich muss man ja nicht immer große Strecken zurücklegen, um Spaß an der Fliegerei zu haben.

Reinheim – Reichelsheim

55 Kilometer, 12:35 Uhr – 13:00 Uhr

Aufgrund der mit 165 Kilometern recht geringen Gesamtflugstrecke an diesem Tag konnten wir unseren Abflug mit gutem Gewissen auf die Mittagszeit legen, zu der sich der morgendliche Dunst aufgelöst hatte. Nach dem Start auf der Piste 19 ging es auf Nordkurs, und noch bevor wir unsere



Reiseflughöhe von 1500 Fuß erreicht hatten, meldete sich unser Transponder prompt mit einem Warnton, und statt des eingestellten Codes sahen wir nur noch das Wort „FAIL“ und die vielsagende Fehlermeldung „!SQIT!“ auf dem Display. Intelligenterweise hat sich das Gerät aber automatisch vom ALT- auf den SBY-Modus geschaltet, so dass wir das Problem erst einmal unberücksichtigt lassen konnten, bis der Flieger nach dem kurzen Steigflug im Reiseflug konfiguriert war. Danach ging es auf Fehlersuche, wobei sich unsere Möglichkeiten hier natürlich stark in Grenzen hielten. Ein erneutes Einschalten des ALT- bzw. ON-Modus blieb genauso erfolglos wie ein kompletter Transponder-Neustart, die Fehleranzeige blieb unverändert vorhanden. Also schalteten wir das Gerät vollständig aus, und da unser Flug durch kein Gebiet gehen sollte, in dem ein Transponder vorgeschrieben war, beschlossen wir wie geplant weiterzufliegen. Auf unserer ursprünglich geplanten Route Richtung Saarland und Rheinland-Pfalz hätten wir diese Entscheidung nicht so einfach treffen können, und somit hatten wir nun wenigstens noch eine weitere Bestätigung, weshalb es gut war, an diesem Tag nur eine kleine Tour zu fliegen. Der weitere Flug verlief glücklicherweise ohne Vorkommnisse, so dass wir kurz vor 13:00 Uhr die Piste 36 direkt über einen langen Endanflug anfliegen durften. Der Anflug auf diese Piste war auch der eigentliche Grund für unseren Besuch in Reichelsheim, denn der Flugplatz hat sich seit unserem letzten Besuch im Jahr 2006 insofern verändert, als dass die damalige Piste zum Rollweg umfunktioniert und stattdessen eine komplett neue Piste parallel dazu gebaut wurde. Nachdem wir darauf gelandet waren, rollten wir in Richtung Turm und stellten dabei fest, dass die beiden Brücken aber noch erhalten geblieben waren. Da auf dem Flugplatz nur wenig Betrieb herrschte, beschränkte sich unser Aufenthalt auf das Bezahlen der Landegebühr (5,00 €), wobei unser dynamisches Flugzeug an diesem Tag zum ersten Mal bewundert wurde.



Reichelsheim – Gelnhausen

25 Kilometer, 13:15 Uhr – 13:30 Uhr

Nach dem Anlassen des Motors rollten wir erneut zur Piste 36, auf der wir wenig später abhoben und auf Südostkurs Richtung Gelnhausen gingen. Trotz der geringen Entfernung stiegen wir bis auf 3000 Fuß, die wir jedoch nur kurze Zeit hielten. Im darauf folgenden Sinkflug bekamen wir dann tatsächlich auch noch ein paar Regentropfen ab, wobei es glücklicherweise die einzigen des Tages bleiben sollten. Der Anflug auf die Piste 25 begann mit einer ausgedehnten Platzrunde und endete mit einem dichten Vorbeiflug an der Innenstadt, auf die wir im Endanflug einen tollen Blick hatten. Nach der Landung auf dem äußerst großflächigen Flugplatz stellten wir die Maschine ab und begaben uns am Segelflugstart vorbei in Richtung Turm, um die Landegebühr (5,50 €) zu bezahlen. Auf dem Weg dorthin beschlossen wir, hier ein bisschen länger zu bleiben, um ein Eis zu essen, da die Temperatur schon wieder auf die 30°C zugeht. Dieser Entschluss hielt jedoch nicht allzu lange an, denn als wir sahen, dass es auch frisch gebackene Pizzas gab, änderten wir unsere Meinung kurzerhand und bestellten uns eine große Pizza, die nicht nur gut aussah, sondern auch wirklich richtig lecker schmeckte.

Gelnhausen – Mainbullau

55 Kilometer, 14:40 Uhr – 15:05 Uhr

Im Anschluss an unsere Mittagspause stand dann der Weiterflug nach Mainbullau an. Nachdem wir Gelnhausen über die Piste 25 verlassen hatten, ging es entlang des Spessarts nach Süden in den Odenwald hinein. Als Flughöhe wählten wir erneut 3000 Fuß, was uns noch ein bisschen Luft bis zur Untergrenze des Frankfurter Luftraums C ließ, die wir dank der stellenweise recht ausgeprägten Thermik auch gut gebrauchen konnten. Der Flug führte uns an Aschaffenburg und Altenbachtal vorbei, wo wir dann auf den Main stießen, dem wir bis Mainbullau folgen konnten. Auf Nachfrage durften



wir freundlicherweise auf das Abfliegen der Platzrunde verzichten und konnten vom Main aus direkt in den langen Endanflug auf die Piste 23 drehen. Dieser Anflug gehörte zu den interessanteren des Tages, da die Piste in Mainbullau recht schmal und ansteigend ist, wozu noch ein recht strammer Seitenwind mit einem gut spürbaren Lee vor dem Aufsetzen hinzukam, was der Dynamic allerdings nur wenig ausmachte. Beim Bezahlen der Landegebühr (5,00 €) kamen wir mit dem Flugleiter ins Gespräch, der von der Dynamic richtig begeistert war und sich solch eine Maschine sehr gut als Ersatz für seine Cessna 150 vorstellen könnte. Anschließend legten wir auch hier noch einen Zwischenstopp in der Flugplatzgaststätte ein, um uns noch ein Eis zu gönnen, nachdem wir in Gelnhausen ja schon darauf „verzichtet“ hatten. Dabei konnten wir beobachten, wie sich die Fallschirmspringer auf zwei Tandemsprünge vorbereiteten, die wenig später auch in einer Cessna abhoben, um sich aus einer Höhe von 3000 Metern wieder der Erde entgegenzustürzen.

Mainbullau – Reinheim

30 Kilometer, 16:10 Uhr – 16:25 Uhr

Wir warteten noch solange, bis die Fallschirmspringer wieder am Boden angekommen waren, bevor wir die Rückreise nach Reinheim antraten. Der freundliche Flugleiter in Mainbullau gestattete uns auf Anfrage, entgegen der offiziellen Startrichtung auf der Piste 05 zu starten, was uns eine Menge Rollstrecke ersparte und bei dem vorhandenen Seitenwind sowieso kaum Auswirkungen auf die Startstrecke hatte. Nach dem Abflug hatten wir noch einmal einen schönen Blick auf Miltenberg, bevor wir mit Nordwestkurs auf Reinheim zusteuerten, wo die Dynamic nach rund 15 Minuten Flugzeit wieder auf der Piste 01 aufsetzte.

Damit endete dieser Kurztrip auch schon wieder. Trotz der relativ kleinen Flugstrecke hat uns diese Tour viel Spaß bereitet und die Vorfreude auf die nächste Dynamic-Reise gesteigert!

